

ZEITSCHRIFTEN-SPIEGEL

Hinweise

Zum Thema „Massenmedien und Politik“ veröffentlicht die Zeitschrift *Politische Studien* (Olzog Verlag München) in Heft 162 vier größere Untersuchungen: Die Pressefreiheit — Auftrag oder Ausrede? (Günter Olzog); Werden wir richtig informiert? (Hans Schuster); Die Politiker und die Massenmedien (Heinrich J. Maurer); Spiegelt die Demoskopie die öffentliche Meinung? (Helmut Bauer).

Über die Sicherung der Pressefreiheit in der Notstandsgesetzgebung schreibt in Heft 3/1965 der *DAG-Hefte* Fritz Sänger, der als sachkundiger Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Deutschen Presserats besonders

qualifiziert ist, die Gründe des vorläufigen Scheiterns der Pläne Höcherls für ein Presse-Notstandsgesetz darzustellen.

Aus Heft 6/7 der Monatsschrift *Atomzeitalter* (Europäische Verlagsanstalt Frankfurt) seien folgende Aufsätze hervorgehoben: Ist der Frieden noch zu retten? — Die Vereinigten Staaten, China und Vietnam (Edgar Snow); Zur Geschichte der Bürgerrechtsbewegung in USA (Immanuel Geiss); Rüstungswirtschaft in Amerika (Fritz Vilmar); Escalation in Vietnam (Claus Koch); Das „Neue Ökonomische System“ der DDR (Manfred Rexin); Rechtsintellektuelle (Alexander von Cube); Notstand und Außenpolitik (J. W. Klefisch).

„Plebiszitäre Elemente in Erhards Politik“ analysiert sehr einleuchtend der junge Politologe Bodo Zeuner, zur Zeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin, in *Der Monat*, Heft 203 (August 1965).

Aus Heft 3/1965 von *Die Mitarbeit* — Zeitschrift zur Gesellschafts- und Kulturpolitik (Quelle Sc Meyer Verlag Heidelberg) seien folgende Aufsätze hervorgehoben: Politische Führungsauslese (Prof. Joachim H. Knoll); Das Verhältnis von Wissenschaft und Politik im Atomzeitalter (Klaus Lompe); Die Frauenfrage in der Evangelischen Kirche der Gegenwart (Prof. Wolfgang Trillhaas); Die Funktionsgesellschaft und ihr Verhältnis zur Raumordnung (Dieter Partzsch); Verkehrsprobleme in Ballungsräumen (Klaus-Jürgen Juhnke).

Aus *Kirche in der Zeit* (Düsseldorf, Königsallee 27), Heft .5/1965 seien zwei instruktive Berichte genannt: Die Kirchen in der Südafrikanischen Republik und die Rassenfrage (Giselind Lochmann) und Die Kirchen und das Rassenproblem in den USA (Werner Petri); der Aufsatz über Südafrika schließt mit der Feststellung: „Die Stellung des Ökumenischen Rates der Kirchen zur Apartheid ist ebenso eindeutig wie die der katholischen Kirche. Schon auf der Konferenz der ökumenischen Bewegung in Oxford 1937 und dann fortlaufend auf allen Vollversammlungen des ökumenischen Rates der Kirchen (Amsterdam 1948, Lucknow 1953) wurde eine Trennung nach Hautfarbe und Rasse in der Kirche als ‚eine Schande für den Leib Christi‘ angesehen, und die Kirchen wurden ermahnt, die zwangsweise Absonderung aus Gründen der Hautfarbe oder Rasse in ihrem eigenen Land oder anderwärts zu bekämpfen.“

In Heft 7 der vom Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften herausgegebenen Zeitschrift *WWI Mitteilungen* (Bund-Verlag Köln-Deutz) ist ein stark beachteter Aufsatz „Einheitliche Schul- und Berufsausbildung in der Sowjetzone“ erschienen, in dem es u. a. heißt: „Wir sollten nicht länger zögern zuzugeben, daß die Sowjetzone auf dem Gebiet der Schulausbildung durch die allgemeine Einführung der zehnklassigen Normalschule vor der Bundesrepublik einen Vorsprung erreicht hat. . . Selbst wenn man mit der Einbeziehung berufsbildender Fächer in die Schule nicht einverstanden ist, wird man einräumen müssen, daß im Effekt dabei doch ein besserer Bildungsstand herauskommen muß, als das bei den Volksschülern in der Bundesrepublik der Fall sein kann. . . Gegenwärtig erhalten in der Sowjetzone — bezogen auf die unterschiedlichen Bevölkerungszahlen — fast viermal mehr junge Menschen eine mindestens zehnklassige Schulausbildung als in der Bundesrepublik. . . Das neue Bildungsgesetz der Zone dürfte geeignet sein, die Berufsausbildung der jungen Menschen noch wirksamer zu machen.“

Dem Thema „Die Werkzeitschrift“ ist Heft 6/1965 von *Arbeit und Leistung*, Zentralblatt für Arbeitswissenschaft und soziale Betriebs-

praxis (Bartmann-Verlag, Frechen bei Köln), gewidmet; behandelt werden u. a. die Themen: Die Bildungsaufgabe der Werkzeitschrift — Die Werkzeitschrift als Brücke zwischen Laientum und Wissenschaft — Zur Frage der Mitwirkung der Betriebsräte an der Gestaltung der Werkzeitschrift.

Neue Heimat (Hamburg 22, Lübecker Straße 1), Monatshefte für neuzeitlichen Wohnungsbau, brachte in Heft 4/1965 einen Länderbericht über Tunesien (Dr. Wolf Donner), in Heft 6/1965 einen Aufsatz über „Große Wohnungsbauanstrengungen in der UdSSR.“ (Michel Anselme) und in Heft 7/1965 einen Länderbericht über Marokko (Dr. Wolf Donner).

Aus Heft 7/8 der Zeitschrift *Osteuropa* (Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart) seien drei Abhandlungen zum Sowjetrecht genannt, ferner Darstellungen des gegenwärtigen Standes der sowjetischen Schulreform, über die Situation der sowjetischen Landwirtschaft 1964 und über Entwicklungen innerhalb der Sowjetstreitkräfte sowie Aufsätze über „Kommunismus und Castrismus in Lateinamerika“ und „Die indischen Kommunisten und die Wahlen in Kerala“.

Der Arbeitgeber, die Zeitschrift der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, hat im 17. Jahrgang sein äußeres Gesicht neu- und seinen Inhalt reicher gestaltet. Als Beispiel sei das Doppelheft 13/14 1965 genannt, in dem Probleme der Mitbestimmung im Mittelpunkt stehen; in Aufsätzen von Prof. Siegfried Balke, Dr. Eduard Schmidt-Ott, Dr. Karl-Heinz Sohn (DGB), Dr. Gerhard Erdmann, Arbeitschrektor Adolf Jungbluth, Wilhelm Braun, Dr. Gottfried Walther. Ferner entwickelt Dr. h. c. Otto A. Friedrich in diesem Heft einen „Eigentums-Plan ohne zusätzliche Lohnbelastung“.

Zum zehnjährigen Bestehen des Personalvertretungsgesetzes hat die Zeitschrift *Das Mitbestimmungsgespräch* (Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 31—33) eine stattliche Sonderausgabe herausgebracht (Heft 7—9/1965). An ein Geleitwort von Hermann Beerermann schließen sich u. a. folgende Aufsätze an: Braucht der öffentliche Dienst Mitbestimmung? (Gerhard Schmidt); Aus der Mitbestimmungspraxis des öffentlichen Dienstes (Nils Diederich); Sozialstrukturelle Wandlungen der öffentlichen Verwaltung (Alfred Christmann); Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst — zwei unterschiedliche Funktionsgruppen (Günter Hartfiel); Die soziale Funktion des Beamten in der pluralistischen Gesellschaft (Erich Schlobach).

Aus Heft 7/1965 der wirtschaftspolitischen Monatsschrift *Wirtschaftsdienst* (Verlag Weltarchiv GmbH Hamburg) sei auf verschiedene lesenswerte Aufsätze zu Problemen der Entwicklungshilfe und der Entwicklungsländer hingewiesen.

ZEITSCHRIFTEN-SPIEGEL

Unter dem Titel *Heidelberger Blätter* erscheint seit vorigem Jahr eine sehr sorgfältig redigierte Zeitschrift, die von der Gewerkschaftlichen Arbeitsgemeinschaft, der Arbeitsgemeinschaft für Sozialpolitik, der Hochschulgruppe Heidelberg herausgegeben wird (Heidelberg, Häusserstr. 63). Heft 4/1965 bringt verschiedene wertvolle Aufsätze zu Problemen der Gesundheitspolitik, der Medizinsoziologie, des Medizinstudiums in Deutschland und der Medizin in der modernen Industriegesellschaft; ferner wird die große Heidelberger Studentendemonstration vom 23. 2. 1965 analysiert und über die 2. Internationale Automationstagung der IG Metall be-

richtet. Heft 5/1965 bringt Grußworte von Ludwig Rosenberg und Otto Brenner zum einjährigen Bestehen der Zeitschrift sowie u. a. folgende Aufsätze: Deutschlands Stellung in der Welt 20 Jahre danach (Immanuel Geiss); Gewerkschaften und europäische Integration (Gerhard Kroebe); Die Automation und ihre Auswirkungen auf die Beschäftigung (Klaus Derndinger); Psychologische Experimente zum Thema Mitbestimmung (Dieter Tscheulin).

Eine ausgezeichnete Untersuchung „Zum Gebrauch des Wortes ‚Zersetzung‘ damals und heute“ hat Reimar Lenz in *Die Zeit* Nr. 30/1965 veröffentlicht. W. F.